

## Resolution Rote Karte für das Entlastungsprogramm 04

*bauenschweiz* erteilt den bundesrätlichen Kürzungsabsichten bei den Investitionen allgemein und insbesondere bei der Strasseninfrastruktur eine deutliche Absage.

*bauenschweiz* ist überzeugt, dass mit diesen drastischen, allzu stark auf der Investitionsseite angesetzten Sparmassnahmen die Wirtschaftsdynamik massiv gefährdet wird.

Die Herbstversammlung vom 11. November 2004 in Bern beschloss folgende Resolution zu den geplanten Abstrichen an Bau und Unterhalt im Strassenbereich:

1. *bauenschweiz* ist besorgt darüber, dass die Bedeutung ausreichender, gut unterhaltener Strasseninfrastrukturen für die individuelle Mobilität und den allgemeinen Güteraustausch offensichtlich verkannt wird.
2. *bauenschweiz* fordert den Bundesrat auf, seine Wachstumsstrategie auch im Infrastrukturbereich konsequent zu verfolgen. Er darf die Chancen für eine gedeihliche Wirtschaftsentwicklung und die Sicherung des Wohlstands nicht willkürlich untergraben.
3. *bauenschweiz* lehnt die unverhältnismässigen Kürzungen beim Bau und Unterhalt im Strassenbereich ab. Sie treffen die Strasse in den kommenden drei Jahren mit 11 – 16 % an den gesamten Kürzungen. Dies ist unverhältnismässig, weil die Strasse schon im Entlastungsprogramm 03 zwischen 9 und 12,6 % zu den Kürzungen beitragen musste.
4. *bauenschweiz* erinnert daran, dass
  - die Fertigstellung des Nationalstrassennetzes bereits überfällig ist und mit mehr als 20-jähriger Verspätung abgeschlossen sein wird;
  - gerade die peripheren Regionen auf gut ausgebaute Verkehrsinfrastrukturen angewiesen sind und die entsprechenden Kantone Kürzungen nicht kompensieren können;
  - sich 45 % des öffentlichen Verkehrs auf Strassen abspielen und deshalb neben ländlichen Gebieten gerade auch Agglomerationen auf eine Verbesserung der Strassenkapazitäten dringend angewiesen sind;
  - ein ungenügendes Strassennetz nicht nur zu höheren volks- und betriebswirtschaftlichen Kosten führt, sondern die Standortqualitäten für Wirtschaft und Bevölkerung spürbar beeinträchtigt und insbesondere zukünftige Generationen belastet.
5. *bauenschweiz* hält eine fortgesetzte Abzweigung von für die Strasse zweckbestimmten Mitteln aus staatspolitischen Gründen für bedenklich. Allgemeine Finanzknappheit ist deshalb kein Grund zu weiteren massiven Kürzungen im Strassenbereich. Denn die notwendigen Mittel für die Strasse sind vorhanden.
6. *bauenschweiz* lehnt Verschiebungen von notwendigen Bauten und dringendem Unterhalt in die Zukunft ab, weil spätere Realisierungen in der Regel teurer und Teilsanierungen häufig zu Totalsanierungen werden.

*bauenschweiz* erwartet von Bundesrat und Parlament entsprechende Korrekturen in den Entscheiden und eine Verlagerung der Kürzungen in den Bereich der Konsumausgaben und reinen Umverteilungen.

*bauenschweiz* ist die Dachorganisation der schweizerischen Bauwirtschaft.  
*bauenschweiz* vertritt gegen 70 Organisationen der Branche und repräsentiert 10% der gesamten schweizerischen Volkswirtschaft.